

TAGBLATT

30. März 2015, 02:36 Uhr

Musikalische Reise durchs Jahr



Dem Chorleiter Karl Hardegger gelang es, Orchester, Solisten und Chor zu einem Gesamtkunstwerk zusammenzuführen. (Bild: Max Pflüger)

Am Samstagabend führte die Rheintalische Singgemeinschaft unter der Leitung von Karl Hardegger in Au «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn auf. Ein herrlicher Bilderbogen vom bäuerlichen Jahr des 18. Jahrhunderts.

MAX PFLÜGER

AU. Unter der Leitung von Karl Hardegger interpretierten am Samstagabend in der Auer Pfarrkirche die Sängerinnen und Sänger der Rheintalischen Singgemeinschaft das Haydn-Oratorium für Soli, Chor und Orchester, «Die Jahreszeiten». Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum bei den Aufführenden für den grossartigen Musikgenuss, den sie

während rund zweieinhalb Stunden erleben durften.

Unterstützt wurde der Chor von der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben. Und ein tragendes Element des Konzerts waren die Soli von Eva Oltiványi, Sopran, Karl Jerolitsch, Tenor, und Clemens Morgenthaler, Bass. Ein zweites Mal wurden die Jahreszeiten dann am frühen Sonntagabend in der Klosterkirche in Pfäfers aufgeführt.

15 Monate Probenarbeit

Joseph Haydn (1732 bis 1809) zeichnet in seinem zweiten grossen Oratorium nach der «Schöpfung» den Jahreslauf aus der Sicht des Bauern Simon (Bass), seiner Tochter Hanne (Sopran) und des jungen Bauern Lukas (Tenor). Lautmalerisch schildert er im Frühling das Erwachen der Natur und ihren Kampf gegen den Winter und die stürmischen Frühjahrs-Unwetter. Alles lebt, die Lämmer, die Fische, die Bienen. Burschen und Mädchen finden sich. Im Sommer folgt das Oratorium dem Tageslauf der Sonne. Nach der Mittagshitze entlädt sich ein eindruckliches Gewitter. Der Abend bringt Zufriedenheit und Ruhe.

Im Herbst finden sich in der Erntezeit Hanne und Lukas zu einem bezaubernden Liebesduett. Die Jagd und die Weinlese stehen im Mittelpunkt. Der Herbst endet in einem rauschenden Winzerfest.

Dann folgt der Winter: Die Natur stirbt. In der Stube sitzt die bäuerliche Bevölkerung zusammen und flicht neue Körbe oder spinnt die Wolle. Haydn spannt jetzt den Bogen vom Jahreslauf zum Lebenslauf: «Verblühet ist dein kurzer Lenz, erschöpft dein Sommer Kraft. Schon welkt der Herbst dem Alter zu; schon naht der bleiche Winter sich.» Doch Haydn endet Jahr und Leben hoffnungsvoll und mit Gottvertrauen: «Mit Jubelsang dann gehen wir ein in deines Reiches Herrlichkeit. Amen.»

In 15 Monaten Probenarbeit hat Karl Hardegger seine

Sängerinnen und Sänger in dieses anspruchsvolle Werk eingeführt. Das hat ihnen viel abverlangt. Doch es hat sich gelohnt. Es gelang dem Chor, die Gesänge ergreifend zu interpretieren und zu Freud und Leid, zu Unwetter, Jagdszenen und zu ausgelassenen Feststunden immer den richtigen Ton zu treffen.

Karl Hardeggers Verdienst

Einfühlsam begleiteten die Musiker der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben den Gesang. Und einen besonders grossen Anteil am Erfolg des Abends trugen die drei professionellen Solisten bei. Kraftvoll, aber auch mit sanften und liebenden, leidenden oder hoffenden Passagen, mit dem Ausdruck aller Facetten menschlicher Gefühle, führten die Sopranistin Eva Oltiványi, der Tenor Karl Jerolitsch und der Bassist Clemens Morgenthaler das Publikum durch das Werk. Und Karl Hardegger verstand es, die Elemente Chor, Solisten und Orchester, die professionellen Musiker und die talentierten Amateure zu einem einheitlich wirkenden Ganzen zusammenzuführen. Dies machte diese Aufführung von Haydns «Jahreszeiten» zu einem musikalischen Erlebnis für alle. Für die Aufführenden ebenso wie für das begeisterte Publikum.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-ur/Musikalische-Reise-durchs-Jahr;art166,4176559>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG
ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE
IST NICHT GESTATTET.